

Journal für

Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

Gesellschaftsmitteilungen

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2009; 3 (2)

(Ausgabe für Österreich), 24

**Offizielles Organ der Österreichischen
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/gynaekologie

Member of the



Homepage:

www.kup.at/gynaekologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. GZ072687636M · Verlagspostamt: 3002 Puchersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

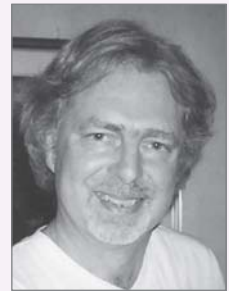
Dann sind Sie hier richtig



Mitteilungen der Österreichischen IVF-Gesellschaft

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Unsere Jahrestagung, die diesmal **in Innsbruck vom 25. bis 26. September 2009** stattfinden wird, rückt näher. Der diesjährige Tagungspräsident Dr. Josef Zech wird die Tagung organisieren. Es ist noch Zeit, sich mit Beiträgen zu beteiligen. Wir ersuchen daher alle Mitglieder und im Bereich der Reproduktionsmedizin Tätige Vorträge über unser Sekretariat (Fax: +43 (0)1 403 49 19 15 oder E-Mail: office@ivf-gesellschaft.at) oder unter zechj@kinderwunsch.at direkt beim Tagungspräsidenten anzumelden.



Das Thema „Embryotransfer“, insbesondere die Zahl der zu transferierenden Embryonen zur Minimierung der Gefahr von Mehrlingsschwangerschaften, findet sich bei jedem IVF-Kongress. Alle, die im Bereich der IVF arbeiten wissen, dass dieses Thema hochkomplex ist, da die aus dem Embryotransfer resultierenden Schwangerschaftsraten noch von vielen anderen Faktoren wie Alter der Patientinnen, Technik des Transfers, Art der Kulturen etc. abhängig sind.

Aus diesem Grund haben sowohl die Österreichische IVF-Gesellschaft als auch die Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie (OEGRM) schon vor einiger Zeit Leitlinien zum Embryotransfer erstellt, die für ihre Mitglieder auch rechtliche Implikationen haben.

Trotzdem wurde vor Kurzem von Kollegen der ÖGGG aus dem Umfeld der Geburtshilfe und Perinatalmedizin dieses Thema an das Bundesministerium herangetragen, mit dem Ziel einer neuen Regelung des Embryotransfers im Fortpflanzungsmedizingesetz, ohne jedoch die beiden Fachgesellschaften (Österreichische IVF-Gesellschaft und Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie (OEGRM)) im Vorfeld damit zu befassen.

Dieses Vorgehen war bisher im kollegialen Umgang nicht Usus. Es wäre vereinfacht gesagt damit zu vergleichen, wenn Reproduktionsmediziner beim Ministerium die Anwendung gewisser Chemotherapeutika der Onkologen in Zweifel ziehen, damit die Fruchtbarkeit der Patientinnen nicht gefährdet wird, ohne vorher mit den entsprechenden Fachgesellschaften zu reden. Alle Spezialgebiete sind in der Gynäkologie irgendwie miteinander verzahnt.

Als Präsident der Österreichischen IVF-Gesellschaft habe ich mich gemeinsam mit dem Präsidenten der OEGRM (Doz. Dr. Spitzer) bei der ÖGGG dagegen ausgesprochen, dass die „Embryotransferdiskussion“ in diesem Stil geführt wird. Ansprechpartner für dieses Thema können und müssen auch weiterhin die beiden Fachgesellschaften sein.

Beide Fachgesellschaften werden daher auch in Kürze eine gemeinsame Richtlinie zum Embryotransfer herausgeben.

Seit 1. Jänner 2009 gilt die Erhöhung der IVF/ICSI-Fondstarife um 5,9 %. Damit können die Kosten, die uns durch die Einführung des Gewebesicherheitsgesetzes (GSG) im Vorjahr erwachsen, in keiner Weise abgegolten werden. Daher werden beide Fachgesellschaften in Kürze wieder Verhandlungen mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger und dem Ministerium aufnehmen, einerseits um die Indexsteigerungen dieses Jahres zu verhandeln, andererseits um eine Abgeltung der Kosten, die durch das GSG entstanden sind, zu erreichen.

Es gibt also noch einiges zu tun.

Trotzdem wünsche ich allen einen schönen Sommer.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Georg Freude
Präsident der Österreichischen IVF-Gesellschaft

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ [Bilddatenbank](#)

☒ [Artikeldatenbank](#)

☒ [Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ [Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)